

aber nicht unverhältnismäßig zu dem eigentlich unvergleichlichen Werthe der Handschrift. Als Vergleichungspuncte führe ich aus eigener Erfahrung an, daß für die hiesige Königliche Bibliothek ein Exemplar des Meynzer Psalteriums von 1457¹¹² vor drei Jahren für 4000 Thaler aus der Stuttgarter Bibliothek gekauft ist, daß der verstorbene Astor¹¹³ 2000 Pfund Sterling für das hiesige (übrigens für immer unverkäufliche) Exemplar der Gutenbergischen Bibel auf Pergament¹¹⁴ zu geben bereit war, also 13 666⅔ Thaler, während doch von Drucken noch mehrere andere, freilich nicht so schöne Exemplare existiren, das Evangeliar Heinrichs des Löwen hingegen einzig ist. Das Brittische Museum hat für ein Exemplar der sogenannten Bibel Alcuins, wovon ich selbst ein andres Exemplar in Rom gesehen habe¹¹⁵, etwas über 1000 Pfund Sterling bezahlt, wenn ich mich recht erinnere, nahe an 1100 £. Für ein in Aegypten gefundenes Exemplar mehrerer Gesänge der Ilias auf Papyrus¹¹⁶ wurden mir 1000 Pfund Sterling abgefordert. Aus den Origines Guelficae¹¹⁷ können Sie sich leicht überzeugen, daß es kein andres gleichzeitiges Porträt Heinrichs des Löwen giebt.

Mein ältester Sohn, nach dem Sie sich neulich erkundigten, ist 1818 in Hannover geboren, hat nach Vollendung seiner geschichtlichen, philologischen und philosophischen Studien hier mit ausgezeichnetem Lobe promoviert mit^a der Schrift^a „De Cosmographia Ethici“¹¹⁸ sowie in der höchst schwierigen Entzifferung und^b Herausgabe^b des von mir im Britischen

a-a) Über der Zeile. b-b) Am Rand nachgetragen.

¹¹²) Mainzer Psalterium, gedruckt von Johann Fust und Peter Schöffer, datiert auf den 14. August 1457.

¹¹³) Lord Johann Jakob Astor, 1763–1848, amerikanischer Großkaufmann deutscher Herkunft; nach seinem Tod wurde die Astor-Library (heute New York Public Library) errichtet, für die Astor 400 000 \$ gestiftet hatte.

¹¹⁴) Von den 48 bekannten Exemplaren der lateinischen Gutenberg-Bibel von 1455 (sog. 42zeilige Bibel) sind zwölf auf Pergament gedruckt.

¹¹⁵) Das Britische Museum erwarb 1836 den Codex Carolinus (Add. Mss. 10 546), eine Bibel des 9. Jhdts., die wahrscheinlich für Karl den Kahlen im Kloster Granfelden geschrieben worden ist. In der römischen Biblioteca Vallicelliana (B6) befindet sich eine Bibel mit der besten Wiedergabe des Alkuinischen Textes. Eine dritte Alkuin-Bibel verwahrt die Bibliothèque Publique (Nr. 22) in Tours.

¹¹⁶) Diese Handschrift ist im Handschriften-Verzeichnis der Kgl. Bibliothek zu Berlin Bd. 11, Verzeichnis der Griechischen Handschriften (1890 und 1897) nicht nachweisbar.

¹¹⁷) Origines Guelficae quibus potentissimae gentis primordia, magnitudo variaque fortuna usque ad Ottonem quem vulgo puerum dicunt primum Brunsvicensum et Lüneburgensem ducem ... exhibentur, hg. von Christian Ludwig Scheidt, Teile 1–4, Hannover 1750 ff.

¹¹⁸) De cosmographia Ethici, Dissertation, die 1853 gedruckt erschien; Rezension in Heidelberger Jahrbücher 1854, S. 269 ff.